

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Band: 13 (1915)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Protokoll der I. Delegiertenversammlung des Schweiz.
Geometervereins : vom 11. April 1915 in Langental

Autor: Albrecht, E.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geometer-Zeitung

Zeitschrift des Schweiz. Geometervereins

Organ zur Hebung und Förderung
des Vermessungs- und Katasterwesens

Redaktion: Prof. J. Stambach, Winterthur

Expedition: Buchdruckerei Winterthur vorm. G. Binkert

Jährlich 12 Nummern und 12 Inseratenbulletins	No. 5	Jahresabonnement Fr. 4.— Unentgeltlich für Mitglieder
--	-------	--

Protokoll

der I. Delegiertenversammlung des Schweiz. Geometervereins

vom 11. April 1915 in Langental.

Vorsitzender: Zentralpräsident Ehrensberger, St. Gallen.

Anwesend sind 16 Delegierte, welche alle Sektionen, entsprechend Art. 17 der Statuten, vertreten; ferner 6 Mitglieder des Zentralvorstandes, der Redaktor unserer Zeitschrift und Herr Kollege Weber in Langental.

Präsident Ehrensberger eröffnet die Versammlung um 10 Uhr 15 Minuten mit folgenden Worten:

Verehrte Kollegen!

Zum ersten Male tritt heute die durch die Vereinsstatuten vorgesehene Versammlung der Delegierten der Sektionen des Schweizerischen Geometervereins zusammen, um die ihr obliegenden Geschäfte zu besorgen, und gleich in diesem ersten Verfahren wird dieser Versammlung in ausserordentlichem Masse die Möglichkeit einer Kompetenzerweiterung gegeben. In ernster Zeit, in welcher über den Geschicken der europäischen Völker so schwere, furchtbare Gewitterentladungen sich vollziehen, treten wir Angehörige eines vom Kriege direkt nicht berührten, neutralen Binnenstaates zusammen, um über die unsern Berufsstand betreffenden Fragen zu beraten und unsere Vereinsgeschäfte zu erledigen.

Meine Herren Kollegen! Seien Sie mir recht herzlich willkommen, Sie, die Sie hierher gekommen sind, um die in Ihren

Kreisen herrschenden Anschauungen zu vertreten und heute erstmals von unserm neuen Vereinsstatut Gebrauch machen; und da drängt sich mir, kaum begonnen, schon eine grosse Bitte auf, ein Wunsch, welcher der sorgenschweren Gegenwart, der dunkeln und undurchdringlichen Zukunft angepasst sein soll.

Als in den ersten Augusttagen des Jahres 1914 die Kriegstrompeten ertönten, ging durch unser ganzes Volk, das in Sitten und Gebräuchen, in Sprache und Religion so verschiedenartige Verhältnisse aufweist, eine mächtige und von dem einen patriotischen Gefühl der Zusammengehörigkeit, dem alten echten Schweizergeist getragene Bewegung; mit einem Schlage traten alle sekundären Begehren vor der dem gemeinsamen lieben Vaterlande drohenden Gefahr zurück, das Land sah seine Söhne in voller Eintracht stark; in der Stunde der Gefahr erging die wuchtige, patriotische Kräftesammlung. Einigkeit macht stark! Hand aufs Schweizerherz, meine Freunde und Kollegen, lassen wir diesen ernstesten Moment nicht vorübergehen, ohne auch in uns kurze Einkehr zu halten; wir, die wir uns stolz *schweizerische* Grundbuchgeometer nennen, wir, deren Lebensaufgabe in der Erstellung eines nationalen volkswirtschaftlich so bedeutsamen Werkes, der *schweizerischen Landesvermessung*, besteht, wollen uns heute geloben, mehr als es bis anhin geschehen sein mag, uns unserer *nationalen* Aufgabe zu besinnen und in Eintracht unsere gesamte Kraft zum Wohle *des Ganzen* zu konzentrieren.

Möge es sich erfüllen, dass die unsern lieben Miteidgenossen geltende Devise an uns schweizerischen Grundbuchgeometern schönste Anwendung finde: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern!“

Indem ich den lieben Kollegen, die zum Schutze unserer Unabhängigkeit und unserer Freiheit, dem Rufe des Vaterlandes folgend, an unserer Grenze Wache stehen, patriotische und kollegialische Grüsse entsende, erkläre ich die erste Delegiertenversammlung des schweizerischen Geometervereins, zu der ich Sie nochmals herzlich willkommen heisse, für eröffnet.

1. Konstituierung. Als Sekretär wird der Unterzeichnete vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Auf eine Anfrage des Präsidenten beschliesst die Versammlung, dass der Verkehr zwischen dem Zentralvorstand und den

Delegierten bezüglich der Delegiertenversammlung durch die betreffenden Sektionsvorstände zu geschehen habe.

2. *Freie Diskussion des allgemeinen Verhandlungsgegenstandes: Taxations- und Tarifwesen.* Präsident Ehrensberger orientiert die Anwesenden über die gegenwärtigen allgemeinen Verhältnisse, besonders im Taxationswesen. Es hat sich die Regel gebildet, dass das eidgenössische Grundbuchamt in Verbindung mit den kantonalen Vermessungsbehörden (Kant. Geom.) die Taxationen vornimmt. Der Schweizerische Geometerverein hat keine Gelegenheit, irgendwie bei der Festsetzung der Preise mitzuwirken, um die Interessen der Geometer zu vertreten. Erst wenn grössere Divergenzen zwischen den Schätzungen des Bundes und denjenigen unserer Sektionstaxationskommissionen entstehen, hat eine eidgenössische Kommission, bestehend aus drei Mitgliedern, endgültig zu entscheiden, unser Verein ist aber in derselben auch nicht vertreten.

Andere Vorkommnisse, wie z. B. eine Debatte in einem kantonalen Parlament, betreffend Ueberforderung durch die Geometer, beweisen ebenfalls, dass seitens unseres Vereins zur Wahrung der materiellen Interessen etwas geschehen sollte. Er ersucht die Anwesenden sich über diese Frage auszusprechen.

Von verschiedenen Vertretern (Professor Zwicky, Winterthur, Schmassmann, Liestal, Eberli, Luzern, Schärker, Baden, Schweizer, Flawil, Delacoste, Martigny) wird die Auffassung des Präsidenten geteilt und der Wunsch geäussert, eine Kommission zu bestellen, welche das Taxationswesen zu überwachen, die Ergebnisse der Taxationen in den verschiedenen Sektionen zu sammeln und Vorschläge für das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit möglichst bald vorzubringen hätte. Nach längerer Diskussion wird sodann beschlossen, eine fünfgliedrige Kommission zu wählen. Ueber den Wahlmodus werden verschiedene Anregungen gemacht. Schliesslich macht Weber, Langental, mit Rücksicht auf die finanzielle Tragweite, welche die Bestellung einer Kommission haben würde und in Anbetracht, dass dem Vorstande gegenwärtig keine andern Fragen zur Erledigung übertragen seien, die Anregung, es möchte diese Angelegenheit dem Vorstande überwiesen werden. Halter, Chur, stellt hierauf der Versammlung den positiven Antrag, die Frage im Sinne der Anregung Webers zu erledigen. Die Versammlung beschliesst, zurückkommend auf

den bereits gefassten Beschluss, von der Bestellung einer Spezialkommission vorläufig Umgang zu nehmen und beauftragt den Vorstand, sich mit dieser Frage zu befassen und der Delegiertenversammlung in tunlichster Bälde eine Vorlage zu unterbreiten.

3. *Festsetzung der Entschädigungen an Vorstand und Kommissionen.* Kassier Baumgartner referiert und beantragt im Namen des Vorstandes, die bisherigen Entschädigungen beizubehalten. Die Diskussion wird nicht benützt; der Antrag einstimmig angenommen.

Auf eine Anfrage von Rechnungsrevisor *Eberli* wird ferner beschlossen, den Rechnungsrevisoren bei auswärtiger Prüfung der Rechnung die gleichen Entschädigungen auszurichten.

4. *Antrag der Sektion Genf, die diesjährige Hauptversammlung ausfallen zu lassen.* Präsident Ehrensberger teilt mit, dass sich der Zentralvorstand einstimmig dem Antrag der Sektion Genf anschliesse. Die heutige Delegiertenversammlung sollte jedoch, der unsichern Verhältnisse wegen, nicht beschliessen, wann und wo die nächstjährige Hauptversammlung stattzufinden habe, sondern dies dem Zentralvorstand überlassen.

Panchaud, Genf, motiviert den Antrag der Sektion Genf mit dem Hinweis auf die jetzige allgemeine wirtschaftliche Depression, derzufolge nur eine schwache Beteiligung zu erwarten wäre, vielleicht wäre es das nächste Jahr möglich, die Hauptversammlung in Genf abzuhalten, allein man könne jetzt noch nicht wissen, ob dann die Verhältnisse günstiger seien.

Schärer, Baden, fragt, welche Kompetenzen der nächstjährigen Hauptversammlung zufallen.

Ehrensberger antwortet, dass sie denjenigen Rang einnehme, der ihr bei ununterbrochenem Turnus zukommt. Die heutige Delegiertenversammlung habe an Stelle der diesjährigen Hauptversammlung zu treten.

Eberli, Luzern, bringt einen Antrag der Sektion Waldstätte-Zug, welcher verlangt, dass die Hauptversammlung pro 1915 in Genf abgehalten werde. Nach einigen Erörterungen des Sekretärs zieht Eberli auf Anfrage des Präsidenten den Antrag seiner Sektion zurück.

Kreis, St. Gallen, stellt als Zusatz zum Antrag Genf die Bestimmung auf, dass die nächste Hauptversammlung an einen möglichst zentral gelegenen Ort zu verlegen sei.

Der Präsident lässt vorerst über den Antrag der Sektion Genf abstimmen. Es wird derselbe von der Versammlung einstimmig angenommen.

Betreffend Zusatzantrag Kreis führt der Vorsitzende aus, dass derselbe im Antrage des Vorstandes vollständig enthalten sei. Wenn Genf, den ihm gemäss Beschluss der letzten Hauptversammlung gestellten Auftrag auch für nächstes Jahr aufrecht erhält, so haben wir keinen Grund auf Genf zu verzichten; sind aber die Verhältnisse nicht anders, so müssen wir diesen Ort fallen lassen.

Mit allen gegen eine Stimme wird der Antrag des Vorstandes angenommen.

Präsident Ehrensberger erklärt, dass nun die Delegiertenversammlung an Stelle der Hauptversammlung die notwendigen Geschäfte zu erledigen habe, als erstes folgte

a) *Die Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.* Dasselbe ist in Nr. 7 der „S. G. Z.“ publiziert. Eine Verlesung wird nicht gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

b) *Abnahme des Jahresberichtes pro 1914/15.* Mit den Ergänzungen des Vorstandes wird der Jahresbericht genehmigt.

c) *Abnahme der Jahresrechnung pro 1914.* Kassier Baumgartner referiert über dieselbe. Der Bericht der Rechnungsrevisoren Gendre, Freiburg, und Eberli, Luzern, wird von letzterem verlesen. Die Revisoren empfehlen die Genehmigung der Rechnung unter bester Verdankung an den Kassier. Der Präsident erklärt, die Anregungen der Revisoren befolgen zu wollen und eröffnet die Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt. Die Rechnung wird gemäss Antrag der Revisoren einstimmig genehmigt.

d) *Festsetzung von Ort und Zeit der nächsten Hauptversammlung.* Dieses Geschäft ist durch Beschluss unter Traktandum 4 bereits erledigt.

e) *Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrages.* Kassier Baumgartner begründet an Hand des Budgets für 1915 den Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag wie bisher auf Fr. 10. — zu belassen.

Schärer, Baden, spricht den Wunsch aus, es möchte das Budget inskünftig den Delegierten vor der Versammlung zuge-

schickt werden. Der Präsident verspricht diesem Wunsche nachzukommen. Der Jahresbeitrag pro 1915 wird sodann auf Fr. 10.— festgesetzt.

Um 1 Uhr schliesst Präsident Ehrensberger die Versammlung, indem er den Delegierten für ihre solidarische Auffassung der ausserordentlichen Verhältnisse, welche sie durch die einstimmige Annahme des Antrages der Sektion Genf bekundeten, dankt.

St. Gallen, Bern, 14. April 1915.

Der Präsident des S. G. V.: *A. Ehrensberger.*

Der Sekretär: *E. J. Albrecht.*

Procès-verbal

de la

1^{ère} Assemblée des délégués de la Société suisse des Géomètres

le 11 Avril 1915 à Langental.

Président: M. Ehrensberger, Président central, St-Gall.

Sont présents: 16 membres représentant toutes les sections, conformément à l'art. 17 des statuts; 6 membres du comité central; le rédacteur de notre journal et notre collègue de Langental, M. Weber.

Le président, M. Ehrensberger, ouvre l'assemblée à 10 heures et quart en prononçant le discours suivant:

Chers collègues,

C'est pour la première fois que l'assemblée des délégués des sections de la Société suisse des Géomètres, prévue par nos statuts, se réunit pour discuter les questions qui lui incombent, et dans cette première session déjà, la possibilité lui est offerte d'élargir d'une façon extraordinaire les compétences qui lui sont attribuées. Nous nous réunissons en un moment de gravité exceptionnelle, citoyens d'un état neutre que la guerre n'a pas frappé directement, au milieu de l'ouragan qui dévaste les pays voisins; nous nous réunissons pour nous occuper des affaires de notre société.

Soyez les bienvenus, chers collègues, vous qui êtes venus ici, représentants des opinions de votre milieu, vous réunir pour